

10 Jahre
Kneippfreundschaft





BEWEGUNG

KRÄUTER

WASSER

ERNÄHRUNG

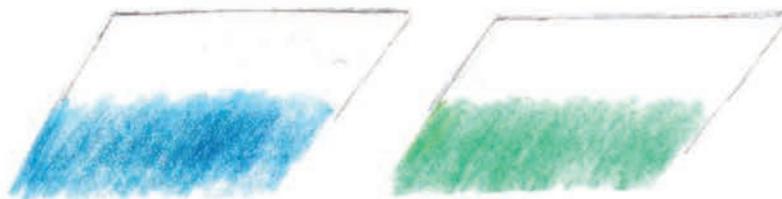
LEBENSORDNUNG

KNEIPSAULEN
2011

ANNE
KNOLL

10 Jahres Jubiläum
der Kneippfreundschaft
und Kneipp Partnerschaft
von Bad Wörishofen und dem
Kneippland Unterallgäu, Bayern,
mit dem

Kneipp Aktiv Park Mittleres Feistritztal, Steiermark



Pressesammlung 2003- 2012

ein besonderer Dank gilt den bayerischen und den
steirischen RedakteurInnen, den journalistischen Weg-
begleitern, die die Ereignisse dieser Kneippfreundschaft-
Partnerschaft festhielten und festhalten.

Juli 2012

Pressesammlung zusammengestellt von Anne & Peter Knoll

gebunden von Kerstin Czerwenka

Kneipp Aktiv Club- Aktiv Park Mittleres Feistritztal

Juli 2012

Steiermark

Naturbezogene Kneippanlagen und mehr

Die Bäderreise des Bad Wörishofer Stadtrates führte heuer ins Mittlere Feistritztal

Bad Wörishofen/Feistritztal (mz). Die im zweijährigen Turnus stattfindende Bäderreise des Bad Wörishofer Stadtrates hatte diesmal das Mittlere Feistritztal in Österreich zum Ziel. Dort wurde, häufig ohne viel Aufwand, unter dem Motto „Gesundheit pur mit den Schätzen der Natur“ Interessantes für Gäste und Einwohner geschaffen. Alles mit dem Ziel, das Gedankengut der Kneipp-Lehre mit ihren fünf Säulen zu verbreiten.

Im Jahr 2001 haben sich in der Oststeiermark auf Initiative von Karl Huber und mit tatkräftiger Unterstützung der Landesleitung Steiermark des Österreichischen Kneippbundes 14 Gemeinden zu einem „Kneipp Aktiv Club Mittleres Feistritztal“ zusammengefunden.

Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden haben im Oktober des vergangenen Jah-

res Bad Wörishofen, der Geburtsstätte der Kneipp-Kur, einen Besuch abgestattet. Dabei wurde die Absicht bekundet, eine sinnvolle Zusammenarbeit zu entwickeln, um vor allem Aktivitäten im Sinne der Kneipplehre zu forcieren (z. B. Zusammenarbeit von Kommunen, Vereinen und Institutionen, gegenseitige Befruchtung im Kulturleben, Erfahrungsaustausch und Austausch von touristischen Attraktionen).

Im Feistritztal erwartete die Bad Wörishofer Stadträte ein umfangreiches Besuchsprogramm, bei dem deutlich auch wurde, dass in der Region echte Aufbruchstimmung herrscht.

Zahlreiche Projekte

Eine ganze Reihe von Projekten ist geplant oder wurde bereits verwirklicht. Beispielsweise der Zeitgarten in Großsteinbach, die Ent-

spannungsarena in Siegersdorf, der Barfußpark in Tiefenbach oder der geplante Bad Wörishofer Platz in Hirnsdorf. Auf großes Interesse der Wörishofer Delegation stießen vor allem die von den Künstlern Anne und Peter Knoll (sie waren auch beim letzten Bad Wörishofer Kunstfrühling mit der Waldkapelle im Stadtgarten vertreten) entwickelten naturbezogenen Kneippanlagen.

Städtepartnerschaft möglich

Die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates waren übereinstimmend der Meinung, dass bereits für das nächste Jahr gemeinsame Projekte vorgeschlagen werden sollen.

In die im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses geführte Diskussion über die Begründung einer Städtepartnerschaft soll das Mittlere Feistritztal auf jeden Fall mit einbezogen werden.

Wochen Kurier BAD WÖRISHOFEN IM BLICK

Mittwoch, 14. Juli 2004

Freundschaft zur Steiermark vertieft

Kneippanlage feierlich eingeweiht

Stockheim (wk): »Das Stockheimer Gesundheits-schwert«, die neue Kneipp-anlage vor der Wertach-brücke, wurde am vergange-nen Sonntag in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Stock-heim, feierlich eingeweiht. Damit wurde ein weiteres Zeichen der engen Zusam-menarbeit zwischen der Kneippstadt und den Part-nergemeinden des Aktiv Parks Mittleres Feistritztal geschaffen.

Der Grundriss der innovati-ven Kneippanlage entstand in Anlehnung an einen Schwert-fund aus der Bronzezeit und soll nach den Worten von Karl Mild aus der Steiermark die Gesundheit verteidigen, »denn

es gibt keine bessere Methode aktiv etwas für die Gesundheit zu tun als die Kneipp'sche Lehre«.

Symbolisch für die fünf Grundpfeiler der Kneipp'schen Lebensführung stehen fünf achteckige Säulen in der Mitte der neuen Kneippanlage, die mit ihrem Fußparcours etwas Einmaliges gegenüber den bereits bestehenden Anlagen in der Stadt und den anderen Ortsteilen aufweist. Der darin integrierte Barfußweg mit seinen verschiedenen Kiesoberflächen simuliert die Fußreflexzonen und damit die entsprechenden Organe. Ein Armbad und die Möglichkeit eines Kniegusses runden das Angebot ab. Entspannen können sich die Besucher der Anlage auf dem Landschaftssofa

im Schatten einer Esche und noch ganz nebenbei mit dem Wanderspiel Bad Wörishofen etwas über die Kneippstadt und ihre Umgebung erfahren. Die oststeirischen Künstler Anne und Peter Knoll haben hier die Kneipp'sche Lehre phantasie-voll umgesetzt.

Gerd Krakowitz, Landes-obmann des Kneipp-Bundes der Steiermark, bezeichnete das Projekt als »Meilenstein« inner-halb der sehr guten und freund-schaftlichen Partnerschaft zwi-schen Bad Wörishofen und dem Aktiv Park Mittleres Feistritztal. Stadtpfarrer Raimund Oehler und Pfarrer Peter Lukas weihten die Anlage im Rahmen einer kleinen Andacht und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Kneippanlage ein fried-licher Ort der Begegnung wer-

den möge. Als weiteres Zeichen der Verbundenheit überreichte Bürgermeister Klaus Holetschek eine Kneipp Büste für den geplanten »Bad Wörishofer Platz« in Hirnsdorf an den dortigen Bürgermeister Fritz Wachmann. Dieser betonte die gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dankte allen Beteiligten für ihr partne-rschaftliches Engagement. In die-sem Zusammenhang erwähnte er besonders Steinmetz Albert Ledermann, der gemeinsam mit seinen österreichischen Koll-egen zum Gelingen des Projekts beigetragen hatte.

Bei einem gemeinsamen Frühschoppen auf dem Denkmalplatz wurde die schwäbisch-österreichische Freundschaft nochmals ausgie-big vertieft.

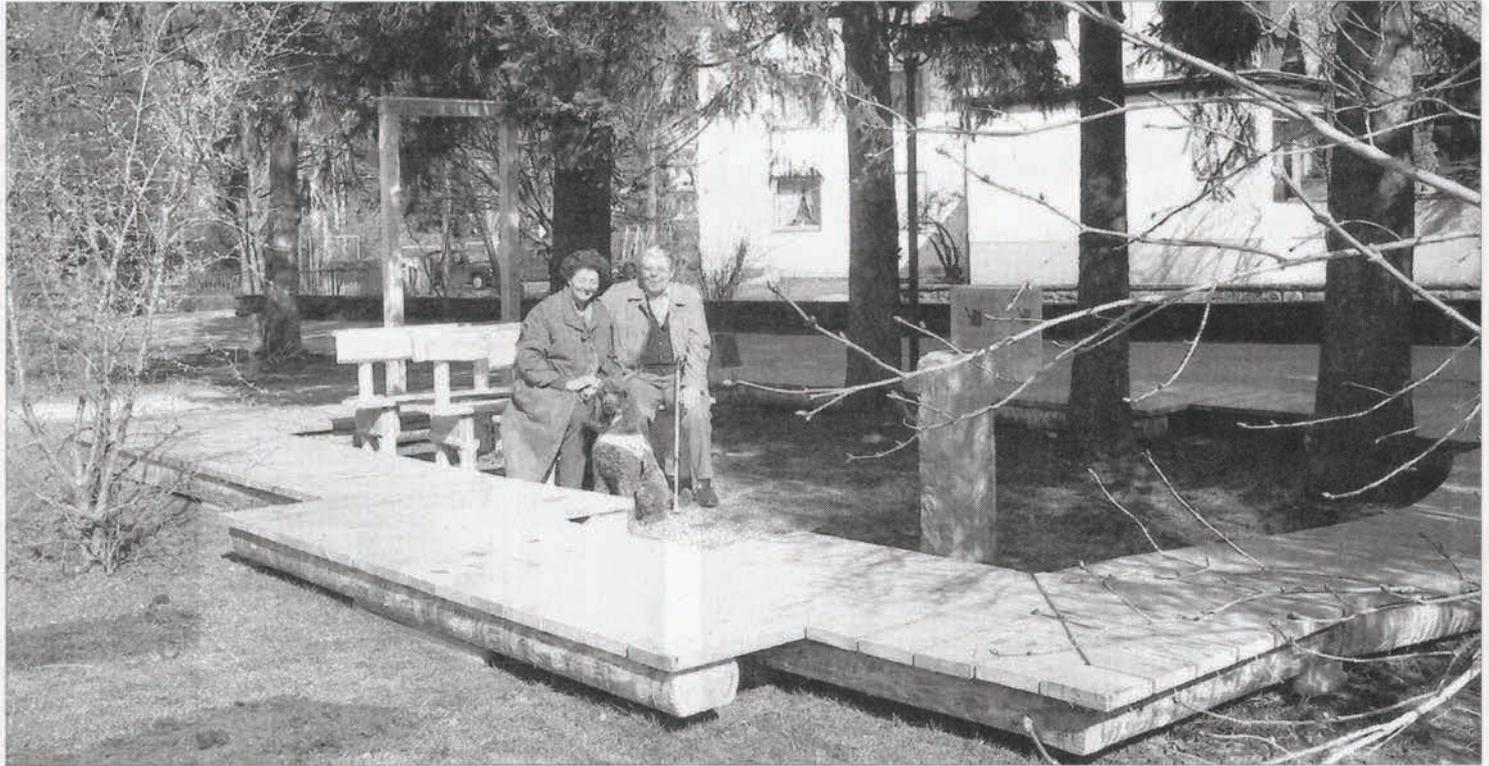
»Gesundheit pur mit Schätzen der Natur«

Bäderreise des Stadtrates

Bad Wörishofen (wk): Am vergangenen Wochenende besuchte der Stadtrat im Rahmen eines Ausfluges das »Mittlere Feistritztal«. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden hatten im Oktober des vergangenen Jahres Bad Wörishofen einen Besuch abgestattet. Dabei wurde die Absicht bekundet, eine sinnvolle Zusammenarbeit zu entwickeln, um vor allem Aktivitäten im Sinne der Kneipplehre zu forcieren.

Im Jahre 2001 haben sich in der Oststeiermark 14 Gemeinden zu einem »Kneipp Aktiv Club Mittleres Feistritztal« zusammen gefunden. Die Reiseteilnehmer mit dem ersten Bürgermeister Klaus Holetschek und zweiten Bürgermeister Josef Fischer wurden dort äußerst gastfreundlich aufgenommen. Sofort nach der Ankunft begann ein umfangreiches Besichtigungsprogramm. Überall wurde deutlich, dass im Mittleren Feistritztal eine echte Aufbruchstimmung herrscht. Dabei wurde häufig ohne viel Aufwand unter dem Motto »Gesundheit pur mit den Schätzen der Natur« Interessantes für Gäste und Einwohner geschaffen, mit dem Ziel, das Gedankengut der Kneipp-Lehre zu verbreiten. Dem Ideenreichtum der Initiatoren und des stark engagierten Planungsteams um die Künstler Anne und Peter Knoll, die die im Bad Wörishofener Stadtgarten ausgestellte »Wald-Kapelle« geschaffen haben sind anscheinend keine Grenzen gesetzt. Die Fraktionsvorsitzenden waren übereinstimmend der Meinung, dass bereits für das nächste Jahr gemeinsame Projekte vorgeschlagen werden sollen. In die im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses geführte Diskussion über die Begründung einer Städtepartnerschaft soll das Mittlere Feistritztal auf jeden Fall mit einbezogen werden. Weitere Programmpunkte waren ein Empfang bei der Steiermärkischen Landesregierung in Graz, eine Stadtführung durch Graz sowie eine Besichtigung der von Friedrich Hundertwasser gestalteten Rogner-Therme in Bad Blumau und der Heiltherme Bad Waltersdorf.

Bad Wörishofer Rundschau



Bad Wörishofer Kunstfrühling beginnt mit einer Vernissage

In Bad Wörishofen beginnt heute nicht nur der kalendarische, sondern auch der 7. Kunstfrühling. 32 Künstler stellen bis einschließlich Mittwoch, 30. April, ihre Werke im und um das Kurhaus herum aus. Zu den gezeigten Exponaten gehört auch die Installation „Waldkapelle“ mit dem Untertitel „Freundschaft mit dem Wald“ (Bild). Aufgrund seiner Größe ist das Werk der österreichischen Künstler Anne

und Peter Knoll im Stadtgarten aufgebaut. Ein begehrter Lärchenholzsteg ist dort in Form eines Kapellengrundrisses in ein bestehendes Wäldchen eingebettet und soll die vorbeihastenden Mensch zum Verweilen und Meditieren in der Natur einladen. Johanna Siegmund und Horst Düsterhöft haben diese Einladung wie man sieht bereits angenommen. Offiziell eröffnet wird der Kunstfrühling heute um 17

Uhr mit einer Vernissage im Kurhaus, die von der Dixie-Formation des Kurorchesters musikalisch umrahmt wird. An den kommenden Wochenenden und Feiertagen finden Führungen durch den Kunstfrühling statt. Treffpunkt ist jeweils um 15.30 Uhr am Steinbrunnen vor dem Kurhaus. Bei einem Kunstfrühlings-Quiz winken außerdem kleine Preise.

Bild: Barbara Knoll

Zum Waldgänger werden

2003

Eine Waldkapelle lädt im Stadtgarten zum Verweilen ein

Bad Wörishofen (ara). „Der Dom kann nicht zum Wald werden, aber der Wald zum Dom“, dieses Zitat vom steirischen Schriftsteller Peter Rosegger inspirierte Anne und Peter Knoll zur Umsetzung ihres Werkes „Dom des Waldes“ auf der Hebalm in der Steiermark. „Die Waldkapelle“, eine kleine Kopie (jeder Dom hat viele Kapellen) davon, soll nun ein Stück Steiermark in die Kurstadt holen.

Seit 1985 arbeitet das Künstlerpaar freischaffend und die Kunst ist der Mittelpunkt ihres Lebens. In ihrem Atelier in Pischelsdorf entstehen gerade verschiedenste Objekte. So fertigten sie für Graz, die Kulturhauptstadt 2003, zum Beispiel einen großen, bronzenen Stadtkern, der nun im Stadtmittelpunkt aufgestellt wurde. Auch für die „Internationale Energie-Schaustraße“ wurden von Anne und Peter Knoll zwölf Schauplätze initiiert, die sich mit alternativen Energien beschäftigen. „Wie ein Schriftsteller seine Bücher schreibt

oder ein Schauspieler seine Rollen lernt, so arbeiten wir ausschließlich mit viel Engagement an unseren Werken“, so Anne Knoll.

Ein Ort der Meditation

„Die Waldkapelle“ im Stadtgarten ist ein begehrter Lärchen-Holzsteg in der Form eines Kapellengrundrisses. Ein Holzportal lädt zum Durchschreiten ein, anschließend kann der Besucher auf Holzbänken in der Natur meditieren. Die Installation reiht sich ganz wunderbar in das kleine bestehende Wäldchen ein und die Kurdirektion überlegt, ob die Waldkapelle nicht länger als die sechs Wochen Kunstfrühling in Bad Wörishofen stehen sollte.

Ganz besonderen Dank zollt Anne Knoll auch Obmann Karl Huber, der das Projekt durch das Holzsponsorings des Kneipp Aktiv Parks Mittleres Feistritztal (Steiermark) ermöglicht habe. Auch beim Aufbau in der Kurstadt habe er sich maßgeblich beteiligt.

Kneipp und das Wassermolekül vereint

Mit dem kalendarischen beginnt auch der künstlerische Frühling in der Kurstadt – Kostenlose Führungen

Bad Wörishofen (m.he/mz). Beim 7. Kunstfrühling vom 21. März bis 30. April will sich Bad Wörishofen neuerlich als kulturelles Zentrum der Region präsentieren. Im Kurhaus und rings herum stellen 32 Künstler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz insgesamt 38 Objekte aus. Der Kunstfrühling wird mit einer Vernissage am 21. März um 17 Uhr im Kurhaus eröffnet. Dazu spielt die Dixie-Formation des Kurorchesters.

Eine fachkundige Jury hat aus 82 eingereichten Arbeiten 38 Skulpturen und Installationen ausgewählt, die pünktlich zum kalendarischen Frühlingsanfang auch die Phantasie erblühen lassen.

So stellt zum Beispiel das Werk des Münchner Künstlers Bernhard Stöger den figürlichen Sebastian Kneipp mit dem Wassermolekül H₂O dar, das Assoziationen zum Rosenkranz

wecken soll. Güsse und Gebete, so Steger, gehörten zum Tagesablauf des Wörishofer Pfarrers. Die gebürtige Litauerin Patricija Gilyte nennt ihre Schaumstoffobjekte „Zu den unbewohnten Inseln“ die sich als „skulpturales Zuhause“ definieren und für den Betrachter erst dann einen Sinn ergeben, wenn er den Weg in unbekannte Gefilde mit seinen persönlichen Vorstellungen und Gefühlen verknüpft. Zu dieser Installation, die mit Unterstützung eines Projektors ein komplexes Raumgefüge bildet, wird es auch eine Performance geben.

Denkmal für Kaffeemühle

Zu den interessanten Objekten der Ausstellung gehören auch Barbara Hennings „Denkmal für eine Kaffeemühle“ oder Rita de Myncks „Wutkuh“, die schreit, weil ihr Kälbchen viel zu früh vom Metzger abgeholt werden. Die Frankfurterin Hannelore Heigl hat

aus den Wurzeln von Bäumen, bei dem Neubau der Pinakothek der Moderne und Rodungen an der Türkenkaserne in München zum Opfer gefallen sind, eine „Ur-Laube“ als begehbares Objekt gestaltet, das Transparenz und Transzendenz vermittelt.

Waldkapelle im Stadtgarten

Das österreichische Künstler-Duo Anne und Peter Knoll aus Graz zeigt eine Waldkapelle mit dem Untertitel „Freundschaft mit dem Wald“. Ein begehbarer Lärchenholzsteg wird in Form eines Kapellengrundrisses in ein bestehendes Wäldchen eingeschrieben, wo der Mensch zum Verweilen und Meditieren in der Natur eingeladen wird. Diese Installation wird wegen ihrer Größe ein wenig abseits der Ausstellung im Stadtgarten zu sehen sein.

Die Jury, der neben der Initiatorin des Kunstfrühlings, Isolde Egger, auch die beiden

Münchner Künstler Daniel Bräg und Thierry Boisel, sowie Harald Bos als Vorsitzender des Bad Wörishofer Kunstvereins und der Kulturreferent der Stadt, Stefan Ibel, angehören, zeigte sich bei der Auswahl der Objekte überrascht vom künstlerischen Niveau und der Vielfalt der verwendeten Materialien. Bemerkenswert ist auch die auffallend große Präsenz von Frauen unter den ausstellenden Künstlern, die vom Kunstverein, vom Rotary-Club sowie vom Verein Kur und Wirtschaft mit Preisen bedacht werden.

Werke stehen zum Verkauf

Zum besseren Verständnis der ausgestellten Arbeiten werden am Wochenende sowie an Feiertagen kostenlose Führungen angeboten. Treffpunkt ist jeweils um 15.30 Uhr am Steinbrunnen vor dem Kurhaus. Die meisten Objekte können käuflich erworben werden.

Im Stadtgarten zum Waldgänger werden

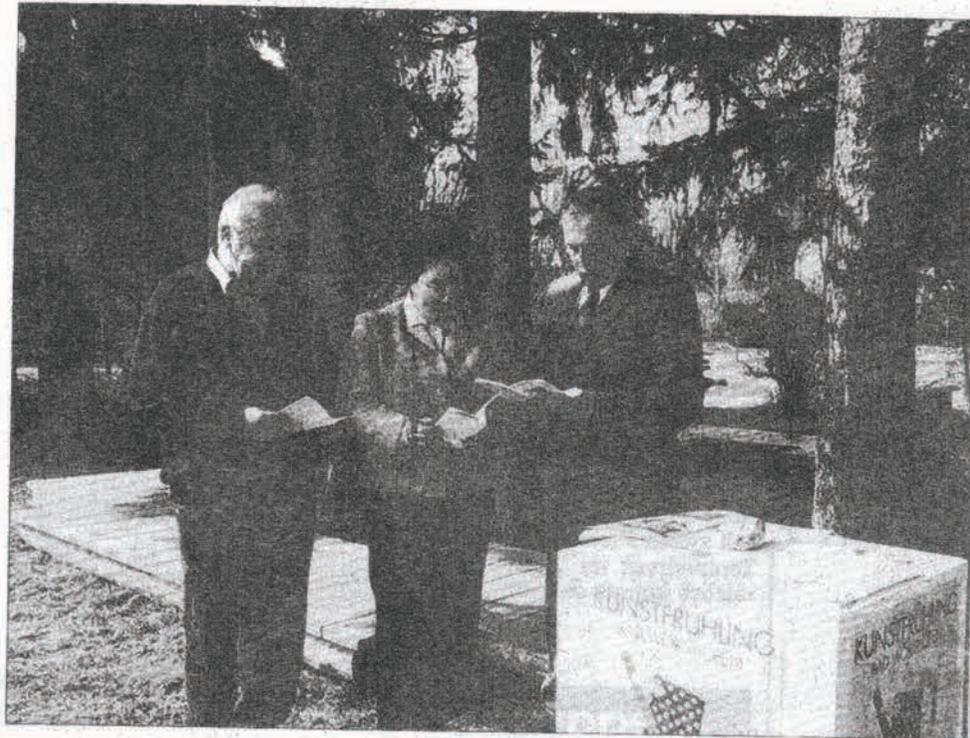
Die „Waldkapelle“ des Künstlerehepaares Knoll lädt zum Verweilen ein

Bad Wörishofen (ara). „Der Dom kann nicht zum Wald werden, aber der Wald zum Dom“, dieses Zitat vom steirischen Schriftsteller Peter Rosegger inspirierte Anne und Peter Knoll zur Umsetzung ihres Werkes „Dom des Waldes“ auf der Hebalm in der Steiermark. „Die Waldkapelle“, ein kleine Analog (jeder Dom hat viele Kapellen) davon, soll nun ein Stück Steiermark in die Kurstadt holen.

Seit 1985 arbeitet das Künstlerehepaar freischaffend und die Kunst ist der Mittelpunkt ihres Lebens. In ihrem Atelier in Pischelsdorf entstehen gerade verschiedenste Objekte. So fertigten sie für Graz, die Kulturhauptstadt 2003, zum Beispiel einen großen, bronzenen Stadtkern, der nun im Stadtmittelpunkt aufgestellt wurde. Auch für die „Internationale Energie-Schaustraße“ wurden von Anne und Peter Knoll zwölf Schauplätze gestaltet, die sich mit alternativen Energien beschäftigen. „Wie ein Schriftsteller seine Bücher schreibt oder ein Schauspieler seine Rollen lernt, so arbeiten wir ausschließlich mit viel Engagement an unseren Werken,“ so Anne Knoll.

KUNSTFRÜHLING

„Die Waldkapelle“ im Stadtgarten ist ein behibarer Lärchen-Holzsteg in der Form eines Kapellengrundrisses. Ein Holzportal lädt zum Durchschreiten ein, anschließend kann der Besucher auf Holzbänken in der Natur meditieren. Die Installation reiht sich wunderbar in das kleine bestehende Wäldchen ein und



Peter und Anne Knoll (hier mit Kurdirektor Alexander von Hohenegg, rechts) haben die Waldkapelle im Stadtgarten geschaffen. Ein Ort der Ruhe und der Meditation. Bild: Knoll

die Kurdirektion überlegt, ob die Waldkapelle nicht länger als für die Dauer des Kunstfrühlings bleiben sollte. Besonderen Dank zollt Anne Knoll auch Obmann Karl Huber, der

das Projekt durch das Holzsponsering des Kneipp Aktiv Parks Mittleres Feistritztal (Steiermark) ermöglicht habe. Auch beim Aufbau habe er sich maßgeblich beteiligt.

Siegersdorf

Neue Kneipp-Oase Siegersdorf

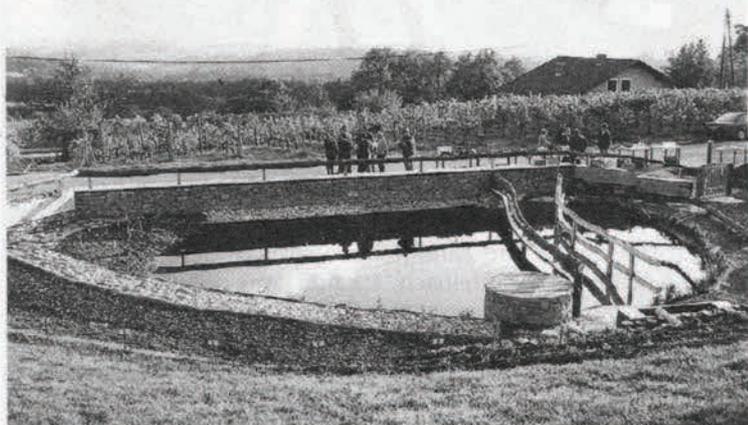
Für die Bevölkerung und die Gäste der Gemeinde wurde ein neues Erholungsangebot geschaffen.

Siegersdorf ist eine der insgesamt 14 Mitgliedsgemeinden des Kneipp Aktiv Parks Mittleres Feistritztal.

Aus diesem Grund wurde im Zentrum der Gemeinde (neben dem Buschenschank BirnBam) eine Kneipp-Oase errichtet, die unter dem Motto „Kneipp & Wein“ steht. Als Erkennungszeichen dienen fünf Lärchenholzsäulen, die auf die fünf Kneipp-säulen - Bewegung, Kräuter, Wasser, Ernährung, Ordnung - hinweisen.

Bestimmendes Symbol der Anlage ist ein Nussbaum, darunter dienen zwei Landschaftssofas als Ruheplätze und ermöglichen bei Schönwetter einen herrlichen Blick bis zur Riegersburg und den Doppelkapellen des Heiligen Grabes.

Ein Rundweg führt über einen Barfußweg mit verschiedenen Rundkiesoberflächen bzw.



Die bekannten Künstler Anne und Peter Knoll sind für die Idee und das Konzept der neuen Kneipp-Oase in Siegersdorf verantwortlich

über Rindenmulch zu einem Armbecken für die Kneipptherapien und zu einem Wandelgang durch einen Teich. Über eine Trocken-Geh-Wiese gelangt man wieder zur Bank und zum Brunntrog.

In der Siegersdorfer Kneipp-Oase ist ein intensives Kneipen, das der Gesundheitsvorsorge dient, für Gäste und Bevölkerung bei freiem Eintritt möglich.

Als weitere Erholungsangebote dienen der Pfefferminz- bzw. Brennnesselweg und ein rund 100 Jahre altes Winzerhäuschen. Die Idee und das Konzept für die Kneipp-Oase Siegersdorf stammen vom freischaffenden Künstler Peter Knoll aus Pischelsdorf.

Die offizielle Eröffnung der Siegersdorfer Kneipp-Oase ist im kommenden Frühjahr geplant.

Besuch aus Bad Wörishofen

Hoher Besuch in der Gemeinde Siegersdorf: Der gesamte Stadtrat von Bad Wörishofen, der Geburtsstätte der Kneipp-Kur, stattete Siegersdorf, einem der Mitglieder der Kneipp-Aktiv-Park-Gemeinden Mittleres Feistritztal einen Besuch ab. Bürgermeister Maximilian Haas

präsentierte den Besuchern, an der Spitze der 1. Bürgermeister von Bad Wörishofen Klaus Holetschek, nicht nur die neue Kneipp-Oase im Ortszentrum sondern auch geplante Vorhaben wie einen Kneippweinlehrpfad, der die einzelnen Buschenschank- und Gastronomiebetriebe in der Gemeinde verbinden soll.

Die Gäste aus Deutschland zeigten sich überaus beeindruckt vom Ideenreichtum und von den Initiativen und wollen schon im kommenden Jahr gemeinsame Projekte in Angriff nehmen. Auch in die Diskussion über die Begründung einer Städtepartnerschaft soll das Mittlere Feistritztal miteinbezogen werden.



Bgm. Maximilian Haas und Vzbgm. Günter Kulmer freuten sich, die Delegation aus Bad Wörishofen in Siegersdorf begrüßen zu können



Servus in Siegersdorf.

Sechs Tafeln an den jeweiligen Gemeindefahrten bzw. an der Gemeindegrenze in der Art einer Stecknadeln mit Fähnchen begrüßen ab sofort die Gäste der Gemeinde Siegersdorf. Zum einen wird durch die Fähnchen das „Revier“ abgesteckt, zum anderen symbolisiert die Schiefelage der Säulen eine optimistische Dynamik. Die verleimten und gefrästen Rundholzstangen aus Lärche weisen auf das Waldland Steiermark hin. Auf dem HBZ-Foto präsentieren der Gestalter der Säulen Peter Knoll aus Pischelsdorf und Bürgermeister Maximilian Haas die neuen Siegersdorf-Polo Shirts, die in Anlehnung an die Säulen hergestellt wurden.

**Buschenschank
Fam. EITLJÖRG**

8222 Siegersdorf 28 • Tel. & Fax: 03113/8430
e-mail: fam.eitljoerg@telering.at

täglich ab 14 Uhr geöffnet

Januar bis Juni Donnerstag geschlossen;

Juli bis Dez. Donnerstag und Sonntag geschlossen

GEWINNKUPON

Preisfrage: Welches neue Erholungsangebot wurde im Zentrum der Gemeinde Siegersdorf errichtet?

Antwort: _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel. _____

Kupon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

Hartberger Bezirkszeitung, Ressavarstraße 12, 8230 Hartberg

Einsendeschluss: 18. Nov. 2003. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

HBZ

Rührige Kneipp-Freunde gefunden

14 Gemeinden des mittleren Feistritztals engagieren sich

Bad Wörishofen/ Feistritz (nuz). Die Stadt Bad Wörishofen hat jetzt in 14 Gemeinden des mittleren Feistritztals in der Steiermark neue Kneipp-Freunde gefunden. Die Gemeinden gehören dem so genannten „Kneipp-Aktiv-Park mittleres Feistritz“ an und widmen sich seit vielen Jahren der Kneipp'schen Lehre.

Die Steirer leben nicht nur nach der Kneipp'schen Philosophie, sondern haben auch schon in jeder der beteiligten Gemeinden eine Kneipp-Anlage errichtet. Diese umfasst ein Armbecken, einen Gießschlauch und einen kleinen Aktiv-Parcours.

Um die partnerschaftlichen Bande zu verdeutlichen wurde solch eine Kneipp-Anlage nun auch im Bad Wörishofener Ortsteil Stockheim errichtet. Der Steirische Steinmetz Karl Mild baute die Anlage in Kooperation mit dem Bad Wörishofener Steinmetz Albert Lederermann.

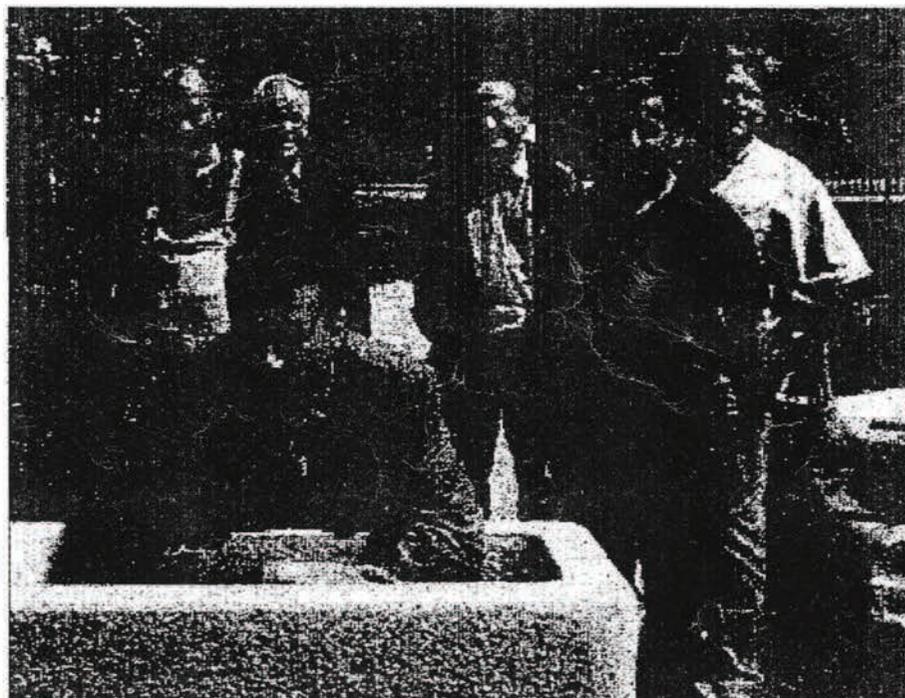
Gemeinsam wurden das Armbecken, der

Gießschlauch und der kleine Aktiv-Parcours dann in der Grünaustraße kurz vor der Wertachbrücke in Stockheim aufgebaut.

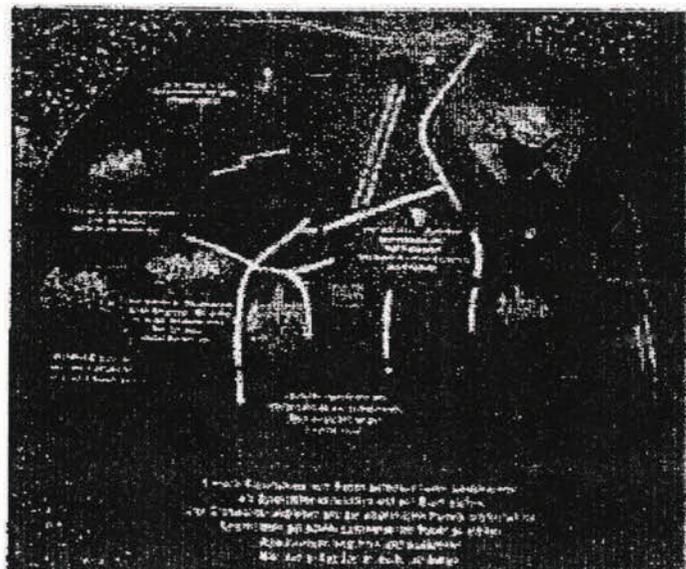
Dazu fertigte der Steirische Steinmetz noch ein besonderes Kunstwerk: einen großen runden Steintisch in den das so genannte „Wanderspiel Bad Wörishofen“ eingemeißelt ist. Somit können die Gäste der Kneipp-Anlage nicht nur entspannen, sondern auch mit kleinen Steinen als Spielfiguren ein Brettspiel über die Sehenswürdigkeiten der Stadt Bad Wörishofen spielen.

Standortwahl Stockheim

Bürgermeister Klaus Holetschek legte großen Wert auf die Standortwahl Stockheim. „Stockheim war bislang der einzige Ortsteil, der über keine Kneipp-Anlage verfügt hat“, so der Bürgermeister. In der Gartenstadt gibt es Kneipp-Anlagen in der Franzensbader Straße und bei den Schrebergärten, Schlingen verfügt über eine Anlage an der alten Römerstra-



Steinmetz Albert Lederermann, Bürgermeister Klaus Holetschek, Hauptamtsleiter Kurt Härtel, Wolfgang Zwahr, Steinmetz Karl Mild und Peter Knoll von der steirischen Delegation weihen gleich das Armbecken ein. Bilder: oth



In einem großen Stein ist das Wanderspiel Bad Wörishofen eingemeißelt. Auf zu Entspannung und Spiel kann man da nur sagen.

ße, Dorschhausen hat die „kalte Quelle“ beim Tennisplatz und Kirchdorf verfügt über eine Kneipp-Anlage am Sportplatz. Dazu komme, dass sich der Bürgermeister und der Stadtrat zum Ziel gesetzt haben, die Bad Wörishofener Ortsteile weiter zu attraktivieren. „Bad Wörishofen hat wunderschöne Ortsteile über deren weitere Entwicklung wir uns künftig noch verstärkt Gedanken machen werden“, so Holetschek.

Die Kneipp-Anlage wurde in Stockheim nun auf die Ortsseite der Wertach gebaut, obwohl gegenüber ein Grundstück mit einer kleinen Quelle vorhanden wäre. Das Grundstück kann aber nicht genutzt werden, da die Quelle keinen kontinuierlichen Zufluss hat. „Leider musste auch der neuen Anlage eine alte Kastanie weichen, allerdings nicht da sie im Weg war, sondern weil sie von innen her derart zusammen gefault war, dass sie für die Benutzer der Anlage zur Gefahr geworden wäre“, so Stadtgärtnermeister Andreas Honner. Die feierliche Einweihung der neuen Kneipp-Anlage, zusammen mit einer Delegation aus der Steiermark, findet nun am Sonntag den 11. Juli um 10 Uhr in Stockheim an der Wertach statt.

An diesem Wochenende 10. und 11. Juli werden sich die Freunde aus dem mittleren Feistritztal auch am traditionellen Bad Wörishofener Stadtfest beteiligen. Dabei werden die Steirer am Denkmalplatz Schmankerl, Kunst und Kultur aus ihrer Heimat präsentieren. Das sogenannte „Steiermarkfest“ beginnt bereits am Freitag, den 9. Juli um 15 Uhr. Am Samstag geht's um 18 Uhr weiter bis Sonntag um 12 Uhr.

Platzeinweihung in Hirnsdorf

Aber auch in Österreich soll die Verbundenheit mit dem ursprünglichen Kneippkurort Bad Wörishofen dargestellt werden. Die Gemeinde Hirnsdorf, die zu den 14 Kneipp-Aktiv-Park-Orten gehört, wird einen „Bad Wörishofen-Platz“ bekommen auf dem eine große Büste von Sebastian Kneipp aufgestellt werden soll. „Wir haben in den Steirern rührige Kneipp-Freunde gefunden und freuen uns auch schon wiederum auf die Einweihung des neuen „Bad Wörishofen-Platzes“ in Österreich“, so Bürgermeister Klaus Holetschek, der sich auf diesem Wege nochmals für das große Engagement der Steirer bedankt.



Steirischer Maibaum und eine Wassermelodie

Sieben Meter hohe Maibäumchen stehen seit kurzem vor dem Rathaus und an der Waldkapelle im Stadtgarten. Aufgestellt wurden sie von einer Delegation des Kneipp Aktiv Club Mittleres Feistritztal in Österreich, wohin die Stadt seit einiger Zeit Kontakte unterhält. Die Künstler Anne und Peter Knoll (li. neben Bürgermeister Klaus Holetschek), die schon die Waldkapelle im Zuge des Kunstfrühlings 2003 geschaffen haben, gestalteten die Bäumchen

in den steirischen Landesfarben weiß und grün. An den Stämmen sind Hinweisschilder für das Steiermarkfest in Bad Wörishofen (9. bis 11. Juli) angebracht. Außerdem im Gepäck hatten die Knolls und Aktiv-Club-Obmann Karl Huber (re., neben Hauptamtsleiter Kurt Härtel) eine eigens komponierte Erkennungsmelodie für die Aktivitäten der Feistritztaler. Die Melodie dieses Liedes soll die Bewegung des Wassers symbolisieren. Bild: Heinrich



Ein Gruß für Bad Wörishofen aus Österreich

Nach der Pflanzung der zwei Maibäumchen aus dem „Steirischen Wald“, gesponsert von Obstbau Adelman, verkosteten das Künstlerehepaar Anne & Peter Knoll, Obmann Karl Huber vom Kneipp-Aktiv-Club, Mittlerer Feistritztal, Bürgermeister Klaus Holetschek und Gastronom u. Verleger Robert Boyer den Wein „Kneippschluck 2003“, aus der Steiermark.

**KNEIPPSTADT
NEWS**

.....Kneippschluck.....

Mai
2004



Kneippanlage jetzt auch in Stockheim

Der Aktiv Club Mittleres Feistritztal freut sich, dass es gelungen ist, Bad Wörishofen, die Mutter aller Kneipp-Städte, als Partnerstadt für 14 Gemeinden aus der Steiermark zu gewinnen. Feder führend in der Zusammenarbeit dieser beiden Regionen sind Bürgermeister Klaus Holetschek, Wkfm. Gerd Krakowitzer vom Österreichischen Kneippbund, Landesleitung Steiermark sowie Obmann des Kneipp Aktiv Clubs Mittleres Feistritztal Karl Huber.

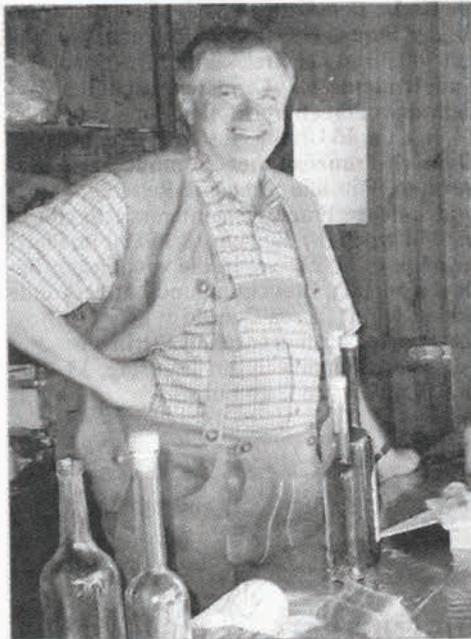
In Stockheim konnte mit Bürgermeister Friedrich Wachmann aus Österreich, Bürgermeister Klaus Holetschek und mit Gottes Segen, gespendet durch Pfarrer Raimund Oehler sowie Pfarrer Peter Lukas die neue Kneippanlage feierlich eingeweiht werden.

Eine Kneippbüste aus Bronze, überreichte das Bad Wörishofener Stadtoberhaupt an Bürgermeister Friedrich Wachmann aus Österreich, als Dank für das überaus große Engagement. Bald schon soll in der Gemeinde Hirnsdorf ein Platz namens „Bad Wörishofen“ eingeweiht werden.



Pfarrer Raimund Oehler, Pfarrer Friedrich Lutz und Kurdirektor Alexander von Hohenegg testeten nach dem festlichen Akt den Wanderspieltisch in Stockheim. Und so geht's: Einfach Kieselsteine vom Boden aufheben (oder Geldmünzen) als Spielsteine verwenden und auf Start stellen. Den Drehwürfel andrehen und die angezeigten Punkte weiterfahren. Kommt man auf einen nummerierten Punkt zu stehen, Anweisungen beachten und ausführen. Wer zuerst das Ziel erreicht, ist Sieger. Dieser tolle Spieltisch ist für große und kleine Kinder ein origineller Zeitvertreib!

Idee und Konzept Karl Mild



Bürgermeister Josef Grassl aus Kaibing bot am Stadtfest steirische Schmanckerl an. Bild: Iede



Achtung der Maibaum vor dem Rathaus fällt! Auch dies war wieder eine nette Idee der engagierten Steiermärker.

Kneippen wir

Bad Wörishofen und das Mitt

Bad Wörishofen (ara). „Wir sind alle Kneippsteirer!“ so fasste der österreichische Künstler Peter Knoll die Kneippfreundschaft zwischen Bad Wörishofen und 14 Gemeinden des Mittleren Feistritztales in der Steiermark zusammen. Nach der Waldkapelle im Stadtgarten gelang es Karl Mild und ihm mit dem „Stockheimer Gesundheitsschwert“ (der neuen Kneippanlage) ein weiteres Zeichen der engen Verbundenheit zu setzen.

Das Mittlere Feistritztal hat sich durch die Zusammenarbeit mit dem österreichischen Kneippbund, Landesleitung Steiermark, zur führenden Kneipp-Region Österreichs entwickelt. 14 Gemeinden haben sich zusammengeschlossen und einen einzigartigen Aktiv Park mit zahlreichen Kneippanlagen geschaffen. „An ihrer Kreativität und ihren neuen Ideen können auch wir uns ein Beispiel nehmen,“ lobte Bürgermeister Klaus Holetschek das große Engagement der Steirer. Kneippen werde dort zum Erlebnis und so solle es sein.

Kreative Ideen am laufenden Band

Das „Stockheimer Gesundheitsschwert“, dessen Grundriss der Kneippanlage in Anlehnung an den Schwertfund aus der Bronzezeit entstand, soll laut Karl Mild (Umsetzer der Idee von Peter Knoll) die Gesundheit verteidigen. Vor Ort können sich die Gäste also auf historische Spuren begeben, die Fußparcours nutzen und ihren Füßen etwas gutes tun. Spitz-, Nocken-, Rinnen-, Balken- und Stammgang trainieren Sprunggelenke sowie Fußballen, Waden- und Zehenmuskeln. Der integrierte Barfußweg mit seinen verschiedenen Kiesoberflächen stimuliert die Fußreflexzonen und damit die entsprechenden Organe. Ein Armbad regt an ohne aufzuregen und der Knieguss von der Wassersäule ist ein Erlebnis für sich. Auf einem „Landschaftssofa“ kann man sich dann erholen und im Schatten einer Esche die Natur genießen. Zudem können sich die Gäste der Kneippanlage beim Bad Wörishofer Wanderspiel entspannen. „In Stockheim können Sie sich wappnen – Ihrer Gesundheit zuliebe!“ heißt künftig die Devise. Die fünf achteckigen Säulen – das Symbol des Aktiv Parks Mittleres Feistritztal nach Kneipp – stehen für die Achtung der Natur und ihrer Gesetze sowie für die fünf Grundpfeiler der Kneipp'schen Lebensführung. „Wir können

d zum tollen Erlebnis

lere Feistritztal intensivieren ihre Kneippfreundschaft

heute einen Meilenstein in unserer Kneipp-Partnerschaft feiern," freute sich auch Gerd Krakowitzer vom österreichischen Kneipp-Bund, der sich auch bei der Stadt für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung die Kneippanlage zu bauen bedankte.

Kneippbüste für die Steirer

Schon bald soll in der Gemeinde Hirnsdorf ein Bad Wörishofer Platz eingeweiht werden und Bürgermeister Klaus Holetschek überreichte dem dortigen Bürgermeister Friedrich Wachmann eine Kneipp-Bronzebüste zum Dank für das große Engagement. Die Büste ist ein Abguss des Grundmodells von Konrad Ledermann, dem Vater des Stadtrates Albert Ledermann, das Original steht in der Ruhmeshalle in München unter der Bavaria.

Die Pfarrer Raimund Oehler und Peter Lu-

kas weihen die neue Kneippanlage und wünschten, dass es ein besonderer Ort der Ruhe und Besinnung für Bürger und Gäste werden möge.

Dass die Steirer auch verstehen zu feiern, zeigte sich am Denkmalplatz. Im Rahmen des Stadtfestes fand dort ein kleines Steiermarkfest statt. Neben Informationen rund um ihre Heimat boten sie Steirische Schmankerl wie zum Beispiel „Verhackerts“ oder „Käferbohnen Salat mit Kürbiskernöl“ an. Zitterspieler Siegfried Lang unterhielt die Gäste musikalisch und auch im Rathaus stellten sie in einer Power-Point-Präsentation den Kneipp-Aktiv-Park vor (zwei weitere Projekte sind bereits in Planung). So ganz nebenbei wurden dann auch noch die steirischen Maibäume im Stadtgarten und am Rathaus gefällt und man darf gespannt sein, was den steirischen Kneippianern noch alles einfallen wird.



Die Bürgermeister Friedrich Wachmann und Klaus Holetschek beim Armbad an der neuen Kneippanlage in Stockheim.



Nun haben alle Ortsteile in Bad Wörishofen eine Kneippanlage. In Stockheim konnte jetzt das „Stockheimer Gesundheitsschwert“ eingeweiht werden. Nach der Idee von Peter Knoll verwirklichten Steinmetz Karl Mild (Steiermark) und sein Bad Wörishofer Kollege Albert Ledermann das Konzept. Die Pfarrer Raimund Oehler und Peter Lukas weihen die neue Kneippanlage. Bilder: Barbara Knoll

BAD WÖRISHOFEN IM BLICK

Steirer Freundschaft wird vertieft

Kneipp-Anlage für Stockheim

Bad Wörishofen (wk/dok): Schon seit geraumer Zeit pflegt die Stadt Bad Wörishofen zu 14 Gemeinden des mittleren Feistritztales in der Steiermark einen engen Kontakt. Aus einem anfänglichen Erfahrungsaustausch entwickelte sich bald eine gute Freundschaft, die in sich in zahlreichen Aktionen manifestiert.

Die Kommunen gehören dem so genannten »Kneipp-Aktiv-Park mittleres Feistritztal« an und widmen sich seit vielen Jahren der Kneipp'schen Lehre. Die Steirer leben nicht nur nach der Kneipp'schen Philosophie, sondern haben auch schon in jeder der beteiligten Gemeinden eine Kneipp-Anlage errichtet. Diese umfasst ein Armbecken, einen Giesschlauch und einen kleinen Aktiv-Parcours. Um die partnerschaftlichen Bande zu verdeutlichen wurde solch eine Kneipp-Anlage nun auch in Stockheim errichtet. Der Steirische Steinmetz Karl Mild

mit dem Bad Wörishofener Steinmetz Albert Ledermann. Gemeinsam wurden das Armbecken, der Giesschlauch und der kleine Aktiv-Parcours dann in der Grünaustraße kurz vor der Wertachbrücke in Stockheim aufgebaut. Dazu fertigte der Steirische Steinmetz noch ein besonderes Kunstwerk: einen großen runden Steintisch in den das »Wanderspiel Bad Wörishofen« eingemeißelt ist. Somit können die Gäste der Kneipp-Anlage nicht nur entspannen, sondern auch mit kleinen Steinen als Spielfiguren ein Brettspiel über die Sehenswürdigkeiten der Stadt Bad Wörishofen spielen. Bürgermeister Klaus Holetschek legte großen Wert auf die Standortwahl Stockheim. »Stockheim war bislang der einzige Ortsteil, der über keine Kneipp-Anlage verfügt hat«, so der Bürgermeister. Dazu komme, dass sich der Stadtrat zum Ziel gesetzt hat, die Ortsteile weiter zu attraktivie-

ren. »Die Ortsteile über deren weitere Entwicklung wir uns künftig noch verstärkt Gedanken machen werden«, so Holetschek. Die Kneipp-Anlage wurde in Stockheim auf die Ortseite der Wertach gebaut, obwohl gegenüber ein Grundstück mit einer kleinen Quelle vorhanden wäre. Das Grundstück kann aber nicht genutzt werden, da die Quelle keinen kontinuierlichen Zufluss hat. »Leider musste auch der neuen Anlage eine alte Kastanie weichen, allerdings nicht da sie im Weg war, sondern da sie von innen her derart zusammengefallen war, dass sie für die Benutzer der Anlage zur Gefahr geworden wäre«, so Stadtgärtnermeister Andreas Honner. Die feierliche Einweihung der neuen Kneipp-Anlage, zusammen mit einer Delegation aus der Steiermark, findet nun am Sonntag den 11. Juli um 10 Uhr statt.

An diesem Wochenende werden sich die Freunde aus dem mittleren Feistritztal auch am

traditionellen Bad Wörishofener Stadtfest beteiligen. Dabei werden die Steirer am Denkmalplatz Schmankerl, Kunst und Kultur aus ihrer Heimat präsentieren.

Steirer Fest

Das »Steiermarkfest« beginnt bereits am Freitag, den 9. Juli um 15 Uhr. Am Samstag geht's um 10 Uhr weiter bis Sonntag um 12 Uhr. Aber auch in Österreich soll die Verbundenheit mit dem ursprünglichen Kneippkurort Bad Wörishofen dargestellt werden. Die Gemeinde Hirnsdorf, die zu den 14 Kneipp-Aktiv-Park-Orten gehört, wird einen »Bad Wörishofen-Platz« bekommen auf dem eine große Büste von Sebastian Kneipp aufgestellt wird. »Wir haben in den Steirern rührige Kneipp-Freunde gefunden und freuen uns auch schon wiederum auf die Einweihung des neuen »Bad Wörishofen-Platzes« in Österreich«, so Bürgermeister Klaus Holetschek.



Ausgelassene Stimmung herrschte beim Stadtfest am Wochenende sowie dem parallel stattfindenden Steiermarkfest. Foto: Donath

Sonne, Schauer, Stimmung

Bad Wörishofen (dok): Im Zeichen von Stadt- und Steiermarkfest stand die Kneippstadt am vergangenen Wochenende, trotz des wechselhaften Wetters zeigten sich Veranstalter und Besucher gleichermaßen zufrieden.

Keine leichte Entscheidung hatte Bürgermeister Klaus Holetschek am Samstagvormittag zu treffen, als sich der Himmel noch grau in grau zeigte und selbst »eingefleischte« Optimisten eher zweifelnd zum Himmel blickten. Im Vertrauen auf seinen guten Draht zu Petrus und die Flugwettervorhersage gab Holetschek um 11 Uhr grünes Licht für die Veranstaltung. Eine glückliche Entscheidung, wie sich im

Nachhinein herausstellte, denn als der Regen nachließ, füllten sich die Straßen schlagartig mit Menschen - und bis auf vereinzelte Tropfen hielt das Wetter bis abends an. Zahlreiche Musikkapellen sorgten für ausgelassene Stimmung beim Kurhaus, dem Denkmalplatz und der Leinslebrücke.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war das Steiermarkfest beim Kneippdenkmal, mit flüssigen und festen Spezialitäten aus der Region sowie Kunst und Kultur aus ihrer Heimat zogen die Steirer die Besucher scharenweise an. Diese ließen sich nicht zweimal bitten, dank der charmanten und freundlichen Art der Steirer und nicht zuletzt wegen der guten »hochgeistigen« Getränke kam man sich

näher und entdeckte viele Gemeinsamkeiten zwischen der Steiermark und dem Allgäu. Kurdirektor Alexander von Hohenegg zog zu später Stunde eine positive Bilanz. »Wir freuen uns, dass es trotz der anfänglich unbeständigen Wettersituation doch noch so ein schönes Fest für Einheimische und Gäste geworden ist.« Erfreulich auch die Bilanz der Polizei, die keinerlei besonderen Vorkommnisse meldete.

Die spontane Entscheidung des Bürgermeisters, das Stadtfest auf Sonntag parallel zum Steirerfest zu verlängern, bescherte der Innenstadt noch einmal einige Besucher, die dann leider bedingt durch die »sintflutartigen Regenfälle« vorzeitig das Fest verließen.

Alles kneippt im Kneipp-Aktiv-Park "Mittleres Feistritztal"



Foto oben: Prominenter Besucher bei der Eröffnung der "Kneipp-Entspannungsarena" beim Baby-Gasthof Krenn in Gersdorfberg war Landesrat Hermann Schützenhöfer, der gerade ein Kneipp-Armbad genießt. Mit dabei sind (von links) Kneipp-Obmann Karl Huber, der Gersdorfer Bürgermeister Engelbert Strempl und Kneipp-Landesleiter Wkfk. Gerd Krakowitz.

Auf Initiative des vor zwei Jahren vom Hirnsdorfer Unternehmer Karl Huber gegründeten Kneipp-Aktiv-Clubs "Mittleres Feistritztal" wurde das vom Land Steiermark und von der EU geförderte Projekt "Kneipp-Aktiv-Park Mittleres Feistritztal" ins Leben gerufen. Nicht weniger als 14 Gemeinden beteiligen sich aktiv an diesem Projekt, durch das einerseits die Gesundheit der Menschen gefördert und andererseits der Gesundheitstourismus in dieser Region neue Impulse bekommen soll. Auf dieser Seite sehen Sie, welche Kneipp-Projekte schon realisiert sind.



Foto oben: LH-Stv. Leopold Schögl besuchte ebenfalls die Kneipp-Region und ließ sich anschließend vom Kaibinger Weinbaumeister Karl Breitenberger (hier mit Gattin Elisabeth) einige Weinsorten erklären.



Fotos oben: Das ist das Kneipp-Planungsteam. Von links: Karl Mild und Peter Knoll (Pischelsdorf) sowie Mag. Peter Prettenhofer (St. Johann/Herb.)



Foto oben: Prof. Gertrude Korn (Siegersdorf) hat die neue Kennmelodie für den Kneipp-Aktiv-Park (und -Club) "Mittleres Feistritztal" arrangiert.



Foto oben: Beim Baby-Gasthof Krenn in Gersdorfberg wurde im vorigen Jahr bereits die "Kneipp-Arena" mit einem Kräutergarten eröffnet. **Foto rechts oben:** In Großsteinbach entsteht in der Nähe der Schachblumenwiese gerade der Kneipp-"Zeitgarten" mit einer Landschaftssonnenuhr.

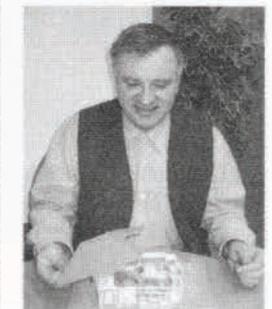


Foto oben, ganz links: Wirtschaftskammer-Vizepräsident Gilbert Frizberg genießt die Kneipp-Fußgussanlage beim Gasthof Durlacher in Maria Fieberbründl. **2. Foto von links:** Der Kneipp-Spielplatz mit dem "Labyrinth" in Kaundorf bei Hartherg. **3. Foto von links:** Die neu eröffnete Kneipp-Anlage mit Kräutergarten beim Waldhof Steiner am Stubenbergsee. **Foto ganz rechts:** Bgm. Graßl (Kaibing) mit dem Modell des Gradierwerks, das heuer in Ma. Fieberbründl entsteht.



Foto oben links: Kneipp-Gemeinde-Anlage beim Gesundheitsbauernhof Wachmann in Rohrbach (Gemeinde Kulm bei Weiz). **Foto oben rechts:** Kneipp-Barfuß-Geh-Anlage mit "Herz-Organ-Uhr" beim Gasthaus Schneider in Auffen. **Hinweis:** Die Benützung aller Kneipp-Anlagen ist kostenlos!

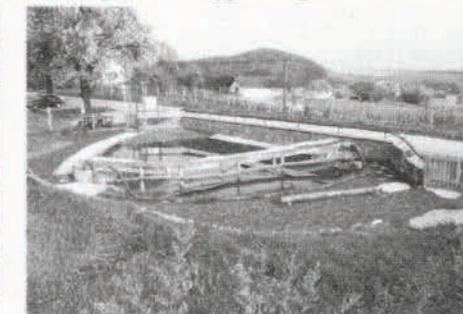


Foto oben links: Der neu errichtete Kneipp-Barfuß-Park vor dem Gemeindeamt in Tiefenbach. **Foto oben rechts:** Kneipp-Oase mit Naturteich-Tretbecken in Siegersdorf.

Anne und Peter Knoll gestalteten zwei Maibäume für Wörishofen!

Das Pischelsdorfer Künstler-Ehepaar Anne und Peter Knoll gestaltete zwei Maibäume, die vor kurzem in Wörishofen feierlich aufgestellt wurden. Zwischen Wörishofen und dem "Mittleren Feistritztal" besteht eine besondere Kneipp-Partnerschaft. So werden beim kommenden großen Stadtfest von 9. bis 11. Juli 2004 in Wörishofen die Vertreter des "Mittleren Feistritztales" dort das Programm mitgestalten und für oststeirische Produkte werben. Nähere Auskünfte erteilt Obmann Karl Huber, 03113/2232

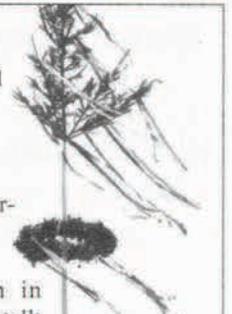


Foto unten: Anne und Peter Knoll, Bgm. Holeiseck, Obmann Karl Huber und Stadtdirektor Härtel (von links) beim Aufstellen des Maibaumes in Wörishofen.



Kneipp-Aktiv-Park "Mittleres Feistritztal":

Großes Steiermarkfest in Bad Wörishofen



Zwischen den 14 Gemeinden des Kneipp-Aktiv-Parks "Mittleres Feistritztal" und der Kneipp-Stadtgemeinde Bad Wörishofen (Bayern) besteht eine enge Partnerschaft. Auf Initiative von Kneipp-Obmann Karl Huber (Hirnsdorf) besuchte eine Gruppe von oststeirischen Direktvermarktern, angeführt vom Kaibinger Bürgermeister Josef Graßl, vom 8. bis 10. Juli 2005 die Partnerstadt in Bayern, um beim dortigen Stadtfest oststeirische Spezialitäten anzubieten (siehe Foto oben). Für die entsprechende Stimmung sorgten Siegfried Lang (Zither), Ewald Rechberger (Steirische Harmonika) und Walter Flucher (Moderation).

STADTJOURNAL Gleisdorf 08/2005

2005

Neues vom "Kneipp-Aktiv-Park Mittleres Feistritztal"

Kaibing: Begehbarer Feistritz-Altarm!



Foto oben: Die TeilnehmerInnen an der offiziellen Eröffnungsfeier im Oktober 2004 für den Feistritz-Altarm. Links stehend (mit Hut) Bgm. Josef Graßl, der alle auch zu einer Weinverkostung einlud, die vom Weinbaumeister Karl Breitenberger (3. von rechts) präsentiert wurde.

Kaibing: Bereits im Vorjahr wurde von der Gemeinde Kaibing der Altarm der Feistritz zwischen St. Johann bei Herberstein und Kaibing mit Steinen ausgelegt. Hier kann man nun im Rahmen der Kneippübungen einige hundert Meter lang im Wasser waten und treten (siehe kleines Foto rechts). Auch das **Gradierwerk** in Maria Fiberbründl ist wieder offen.



Weitere Kneipp-Eröffnungen in diesem Jahr:

Samstag, 28. Mai 2005: Eröffnung des "Bad Wörishofener Platzes" in Hirnsdorf: 10 Uhr Festakt; 18 Uhr: Wein-Wasser-Fest in der Festhalle.

Ende Juni / Anfang Juli 2005:

Eröffnung der Kneippanlage "Blumauer-Weg" in Pischelsdorf. In der 1. Ausbaustufe führt der Weg vom Sportplatz zum Rundparkplatz an der Wechselbundesstraße.

HBZ 25 Aug 2004

Kneipp-Aktiv-Park. Hirnsdorf ist das Zentrum der 14 Gemeinden, die sich zum Kneipp-Aktiv-Park Mittleres Feistritztal zusammengeschlossen haben. Auf Initiative des Hirnsdorfer Unternehmers Karl Huber werden in allen 14 Gemeinden Projekte realisiert,



die in direktem Zusammenhang mit den Lehren des bekannten Gesundheitspfarrers Sebastian Kneipp stehen. In Hirnsdorf wird noch heuer im Bereich des Dorfteiches ein Bad Wörishofen-Platz (Wirkungsstätte von Pfarrer Kneipp) errichtet, wo dem bekannten Pfarrer ein Denkmal gesetzt wird. Der Schwerpunkt des Projektes ist dem Bereich Ernährung gewidmet, die offizielle Eröffnung wird im Jahr 2005 erfolgen. Das HBZ-Foto zeigt den ersten Bürgermeister von Bad Wörishofen Klaus Holetschek bei der Übergabe der Büste von Pfarrer Kneipp an Bürgermeister Friedrich Wachmann.



Gesundheitsvo mit **Kneipp** als Tourismusprojekt



Vor mehr als zwei Jahren wurde der Kneipp-Aktiv-Club Hirnsdorf gegründet. Unter der Patronanz des Landesvorsitzenden Wkfm. Gerd Krakowitzer konnte mit dem Obmann Karl Huber ein Konzept erarbeitet werden, um 3 bis 4 Gemeinden in die Kneipp-Aktivitäten mit einzubeziehen.

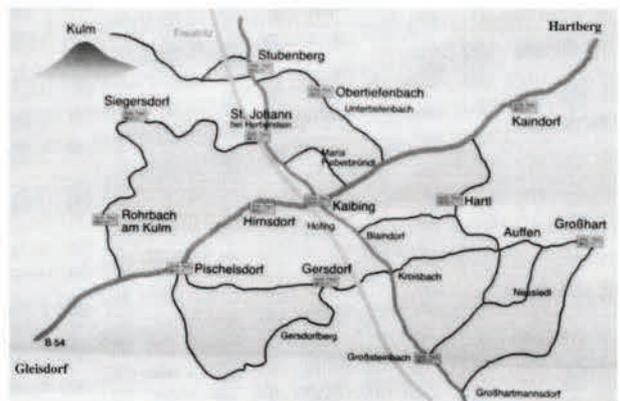
Aber schon bald war es klar, dass die Vision in eine wesentlich größere Dimension ging. Es wurde ein Team mit dem frei-

schaffenden Künstlerehepaar Anne und Peter Knoll, dem Dipl. Lebensberater und Dipl. Mentaltrainer Karl Mild und dem Geschäftsführer der LEO GmbH Mag. Peter Prettenhofer geformt und ein regionales Entwicklungskonzept für das Mittlere Feistritztal mit den 14 Gemeinden erarbeitet.

Eine Partnerschaft mit der Kneipp-Weltstadt Bad Wörishofen wurde begründet und letztendlich wurde dieses zukunftsorientierte Projekt »Gesundheitsvorsorge mit Kneipp« zum Wohle der heimischen Bevölkerung, aber auch für den Tourismus als ein Leitprojekt der Steiermärkischen Landesregierung auserkoren und dementsprechend gefördert.

Mit dem Bau verschiedener Kneipp-Anlagen im Mittleren Feistritztal soll den Menschen erlebnishaft, interaktiv und themenbezogen Gesundheits-

vorsorge nach Kneipp näher gebracht werden. Die reizvolle Landschaft, die freundlichen Menschen, die gute regionale Gastronomie und die aufgeschlossenen Gemeinden sorgen dafür, dass man sich hier einfach wohl fühlen muss und außerdem noch preisgünstig Urlaub, aber auch Tagesausflüge machen kann. Wenn Sie also einen Gesundheitsausflug oder -urlaub planen – im Mittleren Feistritztal finden Sie das Richtige vor! Derzeit ist es noch ein Geheimitipp!



Was erwartet Sie im Mittleren Feistritztal:

Anlagen des Aktiv-Parks Mittleres Feistritztal

Gemeinde Großhart-Auffen

Stundenfeld – Organuhr, Herzrhythmus- schlagwerk, Rhythmus-Atem-Aktiv-Weg, Mountainbikestrecke

In die Beschaulichkeit des Kapellenplatzes der Gemeinde Auffen eingebettet, liegt die einzigartige Kneippanlage »Stundenfeld – Organuhr«.

Die Organuhr, die als Barfußweg ausgebildet ist, bezieht sich auf uraltes Wissen und hat eine 24 Stundenordnung. Jedes Organ hat seine Zeit. Funktionsstörungen der inneren Organe sind anhand der Organuhr abzulesen.

Das Gehen mit bloßen Füßen auf den unterschiedlichen Oberflächen regt gleich-

Ein Rundweg führt über einen Barfußweg mit verschiedenen Rundkiesoberflächen bzw. über Rindenmulch zum lärchenholzernen Armbecken, wo ein erfrischendes Armbad genossen werden kann. Weiter geht es zu einem »Wandelgang« durch den idyllischen Teich. Der »Wandelgang« dient zum Kneipp'schen Wassertreten und hat zwei Wassertiefen. Über die »Trockengeh-Wiese« erreicht man wieder die Bank und den Brunnentrog. Die östliche Heckenbepflanzung wurde mit zehn verschiedenen Direktträgerweinsorten durchgeführt. Der Minze-Brennnessel-Weg und das urige hundertjährige Winzerhäuschen runden das Angebot der Kneipp-Oase Siegersdorf bei Herberstein ab.

Weiters findet sich in der Gemeinde Siegersdorf bei Herberstein die Anlage »Natur spüren« in der Feistritzstauung am Stubenbergsee.

Gemeinde Tiefenbach

»Relax am Fußreflex«

Am Vorplatz des Gemeindezentrums von Tiefenbach befindet sich eine neue Definition des Begriffes Barfußpark.

Nach einer Idee des freischaffenden Künstlers Peter Knoll entstand ein 40 m langer Riesenfußabdruck in der Landschaft, der von einer begehbaren Fußskulptur herrlich überblickt werden kann.

Die Felder mit den verschiedenen Oberflächen sind nach den Fußreflexzonen angeordnet und die Oberflächen so ausgewählt, dass diese besonderen Stellen beim Begehen angeregt werden. An der Steinwassersäule können Abwehrkräfte

gestärkt werden oder auch stark beanspruchte Fußsohlen gekühlt werden. Geistige Entspannung kann am Spieltisch oder auf den gemütlichen Landschaftssofas erlebt werden.

Gemeinde Großsteinbach

Zeitgarten – eine Landschaftssonnenuhr – ein Kalenderbauwerk

In herrlicher Landschaft erstreckt sich die Landschaftssonnenuhr. Übertagt von einem 10 m hohen Obelisken, an dessen Spitze ein Swarovski-Kristall für Lichtspiele sorgt, bilden sich in Anlehnung an ein jahrtausendealtes Konzept bepflanzte Stundenfelder aus.

Weiters können im Kräuterduft des neuen Gastgartens in Kroisbach Wasseranwendungen und spielerisches Kneippen genossen werden.

Gemeinde Kaibing / Maria Fieberbründl

Gradieranlage »Waldkapelle«

In unmittelbarer Nähe der Wallfahrtskirche entstand eine einzigartige Gradieranlage (Freiluftinhalatorium). Die vollkommen aus Lärchenholz gefertigte Anlage lädt zum Verweilen ein.

In der Ruhe und Beschaulichkeit des Ortes können die Besucher/-innen »Meeresklima« genießen. Die Sole-angereicherte Luft schafft Wohlbefinden und wirkt positiv auf den Gesamtorganismus.

In unmittelbarer Nähe der Gradieranlage kann in Durlis Kneipp-Bründl nach durchgeführter wohltuender Wasseranwendung regionale, gesunde Küche genossen werden.



rsorge

zeitig über die Fußreflexzonen die inneren Organe an und trainiert sie.

Im Klang des Herzschlagwerkes der Kapelle – die Glocke schlägt im Rhythmus eines gesunden Herzens – kann am Spieltisch vom Alltag abgeschaltet und Ruhe und Entspannung genossen werden.

Knieguss und Herzbad an der Steinwassersäule regen an und beleben Geist und Körper.

Am herrlich angelegten 5 km langen Rhythmus-Atem-Aktiv-Weg wird der Besucher, inspiriert durch Stationen des Künstlerhepaares Anne und Peter Knoll, eingeladen, Atem- und Rhythmusübungen in Verbindung mit der Mystik der Zahlen zu erleben.

Für junge Besucher ladet die neu gestaltete Mountainbikestrecke zu allerlei Spaß und Herausforderung ein.

Gemeinde Siegersdorf bei Herberstein

Kneipp-Oase, Kneipp & Wein

Am ehemaligen Ortsweiher, in unmittelbarer Nachbarschaft zu urigen Buschenschanken, liegt im Ortszentrum der Gemeinde Siegersdorf eine besonders malerische Kneippanlage.

Gemeinde Gersdorf

Entspannungsarena

Am anmutigen Aussichtshügel am Gersdorfberg in unmittelbarer Nähe zum Gasthof Krenn liegt die Entspannungsarena Gersdorf. Über mehrere Ebenen erstreckt sich diese Kneippanlage, die keine Bedürfnisse offen lässt. Neben klassischen Wasseranwendungen findet der Besucher Barfußwege und -parcours. Ein Labyrinth und Spieltische laden zum Abschalten und Wohlfühlen ein. Der liebevoll angelegte Kräutergarten erfreut mit frischem Duft und umschmeichelt das Gesamtensemble.

Gemeinde Kulm bei Weiz / Rohrbach

Leben in Balance

In Sichtweite des Gesundheitsbauernhofes Wachmann, wo Kneippbegeisterte im Wassertretbecken ihren Kreislauf stimulieren können, liegt in Form des Yin und Yang Zeichens die Anlage »Leben in Balance«.

Ob Entspannung auf dem Landschaftssofa im Schatten des großen Baumes oder Armbad an der Wassersäule – in dieser lieblichen Anlage findet der kneippinteressierte Mensch Ruhe und Balance für die Aufgaben des Alltages.

Gemeinde Kaindorf

»Spielfeld, wo unsere Gesundheit wächst«

Eine Anlage für Kinder und Erwachsene. Kinder finden am neu gestalteten Spielplatz spielerischen Zugang zu Gesundheit und Kneipp. Barfußwege und -parcours laden zum Experimentieren und Erleben ein. An der Wassersäule können erste Erfahrungen mit Kneipp'schen Wasseranwendungen gesammelt werden. Natürlich lädt das gesamte Spielfeld zu ausgiebiger Bewegung mit einer ordentlichen Portion Spaß ein. Während die Kinder sich austoben, können interessierte Erwachsene die verschiedenen Kneipp-einrichtungen nutzen und genießen.

In unmittelbarer Nähe zum Spielplatz findet sich das Hotel Steirerrast mit Kneipp-Tretbecken.

Im Entstehen bzw. in der Fertigstellung sind folgende Projekte:

Gemeinde Hirnsdorf

Bad Wörishofener Platz

Hier findet die Partnerschaft mit der Kneipp-Weltstadt Bad Wörishofen ihre Manifestation.



Gemeinde Pischelsdorf

»Blumauer Weg«

In Anlehnung an den Kneipparzt Blumauer lädt diese Anlage mit Barfußpark, Skulpturen und Irrgarten zur sinnlichen Gesamterfahrung ein.

Gemeinde St. Johann bei Herberstein

Meditationsweg

Im Schatten der beeindruckenden Barockkirche erlebt man Geschichte und Mystik des Besonderen.

Gemeinde Stubenberg am See

Hinterbrühl

In der Tourismusleitgemeinde Stubenberg am See kann im romantischen Ambiente der Hinterbrühlklamm beschaulich gekneippt werden.

Gemeinde Blaindorf

Stein-Baum-Kreis

Der Stein-Baum-Kreis in der Gemeinde Blaindorf führt Gesundheitsbewusste von der Meditation zur Motivation.

Gemeinde Hartl

Regenbogenlauf und Nordic-Walking-Strecke

Im Zeichen der Farben des Regenbogens steht diese unverwechselbare Nordic-Walking-Strecke, die durch die sanfte Landschaft der Gemeinde Hartl führt. Als besondere Attraktion gibt es im Aktiv-Park die Möglichkeit, die einzigartigen Anlagen der Region von einem regenlichten Panoramaanhänger aus zu erleben. Gezogen von einem pflanzenölbetriebenen Oldtimertraktor tuckert man unter fachkundiger Reiseleitung zu den Hot Spots der Kneippregion und verkostet regionale Schmankerl. Ein Spitzenerlebnis für alle Kneippfreunde.

Infos

LEO GmbH · Traktorgaudi Thermenland
8265 Großsteinbach 89
Tel. (06 99) 11 82 81 89
Fax (0 33 86) 62 33 88

Kneipp-Aktiv-Park

Die Gemeinde Großsteinbach ist mit 13 weiteren Gemeinden des mittleren Feistritztales am Kneipp-Aktiv-Park beteiligt. Ziel der Zusammenarbeit aller 14 Gemeinden ist die Steigerung der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung der Region. Bereits im Oktober 2002 besuchten Vertreter aller beteiligten Gemeinden die bekannte Kneippstadt Bad Wörishofen in Deutschland. Mit dieser Stadt wurde inzwischen ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Inhalt dieses Vertrages ist der Austausch von Kulturleben, Kneipp-Aktivitäten und touristischen Attraktionen. Im Herbst 2003 besuchte eine große Abordnung mit dem Bürgermeister und dem Stadtrat von Bad Wörishofen das mittlere Feistritztal. In unserer Gemeinde besichtigten die Gäste unter anderem die (damals teilweise errichtete) ZEITGARTENLandschaftssonnenuhr und die Teichanlage. Weiters wurden die Gäste über alle Projekte in der Gemeinde Großsteinbach informiert.



Die fünf Säulen der Kneipp-Philosophie vor dem Gemeindeamt

Das LEITSYSTEM

In Form von fünf verschiedenfarbigen Holzsäulen mit einem Schaukasten (in Großsteinbach vor dem Gemeindeamt) wird auf die Zugehörigkeit zum Kneipp-Aktiv-Park hingewiesen. Die fünf Säulen weisen auf die fünf Stützen der Gesundheitsphilosophie von Sebastian Kneipp hin: Wasser, Ernährung, Heilkräuter, Bewegung und Lebensordnung. Dieses Leitsystem steht in dieser Form in allen 14 Mitgliedsgemeinden.



Die Landschaftssonnenuhr im Winter

ZEITGARTEN – Landschaftssonnenuhr

Auf dem etwa 50m x 70m großen Feld am Ortsende von Großsteinbach Richtung Gschmaier wurde ein etwa 10 Meter hoher Obelisk aus Holz mit einer Kristallkugel aufgestellt. Die Tagesstunden werden von riesigen römischen Eichenholzziffern (von VII bis XVI) gebildet. Die kleinen Ziffern in Metall geben die Stunde zur Sommerzeit an. Ein Wegesystem aus Ziegelsplitt führt zu den Ziffern. Die Kleinfelder dazwischen sind als Beete für die Anpflanzung von Kräutern und Blumen vorgesehen.

Nach Fertigstellung dieser Anlagen werden wir ebenso wie über die weiteren geplanten Projekte in den einzelnen Katastralgemeinden berichten.

Großsteinbacher Landschaft & Kneipp Erlebnisweg

13,5 km / 8 km

5 Heckenblick

3 Bachblick Rückstlebecken

2 Talbodenblick

1 Streuobstwiesenblick

6 Rundumblick

6 Feistritzblick

lebensraum

Mag. P. Brandweiner-Schrott - Landschaftsplanung / Dipl. Ing. Z. Hasek-Momic - Architektin

Der LANDSCHAFTS- & KNEIPP-ERLEBNISWEG

„Die Gemeinde plant die Einrichtung eines maßgeschneiderten Landschaftserlebnisweges; maßgeschneidert deshalb, weil exemplarisch Lebensraumtypen vorgestellt und regionale Besonderheiten der Gemeinde Großsteinbach erklärt werden.“ (aus der Projektbeschreibung von Frau Mag. Brandweiner-Schrott).

Der Rundweg (13,5 km oder 8 km) soll die drei Ortschaften und alle typischen Lebensräume berühren und den Besuchern Wissenswertes zu einzelnen Landschaftsräumen erklären. Sieben Stationen mit Informationstafeln, Bänken und Fitnessgeräten bieten die Möglichkeit, Wissenswertes zu erfahren und Sport zu betreiben.

Ein „Wörishofer Platz“ in der Steiermark

Delegation aus der Kneippstadt besuchte Hirnsdorf

Von unserem Redaktionsmitglied
Barbara Knoll

Bad Wörishofer/Mittleres Feistritztal
Bad Wörishofer 405 Kilometer – neben diesem Straßenschild weist auch eine große Tafel am neuen Bad Wörishofer-Platz in Hirnsdorf, einer Gemeinde im Mittleren Feistritztal in der Ost-Steiermark/Österreich, auf das „Mekka der Kneipp-Bewegung“ hin. Eine große Delegation aus Bad Wörishofer nahm an der Einweihungsfeier des Platzes und des Kneipp-Aktiv-Parkes teil und die schier grenzenlose Gastfreundschaft überzeugte alle.

„Über Kneipp zu reden ist mir zu wenig, Kneipp muss man tun!“, so forderte der 82-jährige Kneippenschüler, Professor Robert Gierler aus Wien, die Gäste in seiner Festrede auf. Doch das muss man den kreativen Steirern eigentlich nicht mehr sagen. In nur vier Jahren haben 14 Gemeinden aus dem nichts einen Kneipp-Aktiv-Park Mittleres Feistritztal aus dem Boden gestampft, der sich sehen lassen kann. Die Gradieranlage (Erklärung siehe Bild unten!) „Waldkapelle“ in Maria Fieberbründl, die Organuhr in Auffen sowie die Entspannungsarena in Gersdorf, die Landschaftssohnenuhr in Großsteinbach oder der Irrgarten in Pischelsdorf am Blumauerweg sind hier nur stellvertretend für einige Kneipp-Wohlfühlanlagen genannt. Im Rahmen eines regionalen Entwicklungskonzeptes und eines Leitbildes für den Kneipp-Aktiv-Park Mittleres Feistritztal wurde auch eine Partnerschaft

mit der „Kneipp-Weltstadt“ Bad Wörishofer ins Auge gefasst. Im Oktober 2003 konnte bereits eine entsprechende Partnerschaftvereinbarung getroffen werden: Einige gegenseitige Besuche, Steiermarkfeste in Bad Wörishofer und die Errichtung zweier Kneipp-Wohlfühlöasen in Bad Wörishofer („Gesundheitsschwert“ in Stockheim und die Kneippanlage im Sebastianeum) sind die Bilanz. Höhepunkt dieser Partnerschaft war aber nun die Platzeinweihung in Hirnsdorf.

Spielfelder der Gesundheit

In einem wunderschönen Ambiente am ehemaligen Löschteich der Gemeinde entstand ein kleiner Kneipp-Park mit vielen liebevollen Details. Das Hirnsdorfer Wappen ist als Barfußpfad angelegt, Wassertreten ist direkt im Teich möglich, und auch rund um das Wasser wurden vom Aktivteam Anne und Peter Knoll sowie Karl Mild weitere Kneipp-Stationen gestaltet. Auch eine Ernährungspyramide sowie eine kleine Waldkapelle mit Vogeltränke fehlen nicht. Selbst die Leitsysteme und Beschilderungen

sind außergewöhnlich in Wellenform gestaltet. Projektleiter Gerd Krakowitzner freute sich



Gerd Krakowitzner



Die Einweihung des Bad Wörishofer-Platzes in Hirnsdorf war der Höhepunkt der Reise ins Mittlere Feistritztal. Wunderschön um einen ehemaligen Löschteich ist eine Kneippanlage mit viel Liebe zum Detail entstanden. Rechts ist die von Bad Wörishofer gestiftete Kneippbüste zu sehen.

riesig den Kneipp-Aktiv-Park nun der Öffentlichkeit übergeben zu können. Insgesamt liegen die Gesamtkosten des Parkes bei 1 385 000 Euro. „Die Bauarbeiten sind nun in allen Gemeinden fast fertig, jetzt geht es aber daran, die Kneipp-Therapie mit den Bürgern und Gästen umzusetzen“, so Krakowitzner. So sollen die Schulen ebenso miteingebunden werden wie die Kindergärten und auch in vielen Betrieben sind Kneipperschulungen geplant. Der Hirnsdorfer Bürgermeister Friedrich Wachmann vergaß ebenso nicht Karl Huber zu danken, der Gemeinde um Gemeinde

von seiner Kneipp-Vision überzeugt und immer wieder innovative Ideen mit eingebracht hat. „Unser Charly ist Spitze!“ so Wachmann. „Schritt für Schritt zur Lebensfreude“ so heißt die Devise im Mittleren Feistritztal und die Wörishofer Delegation ließ sich natürlich gerne anstecken. Ob Pferdekutschfahrten, Besichtigungstouren der Kneipp-Arenen oder gesellige Weinabende – ein Besuch bei den „halbwilden Oststeirern“, wie Waldmann seine Einheimischen selbst nennt, lohnt allemal. Nie wurden bei den Baumaßnahmen auch die Kinder und Jugendlichen vergessen. So ist

zum Beispiel in Großhart auch ein Schulsport- und Erlebnisdorf direkt an einem See entstanden und im Naturpark Schloss Herberstein können 130 Tierarten bewundert werden. In der ehemaligen Heimat von Kelten und Römern, Rittern und Grafen kann man natürlich auch viele kulturelle Juwelen entdecken und abends laden dann im Apfelfeld fast an jeder Ecke Buschenschenken, Wirtschaften mit meist wunderschönen Biergärten, zum geselligen Beisammensein ein. Alle Wörishofer waren sich einig – „Mittleres Feistritztal wir kommen wieder!“